

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf Maderup.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1745-31.12.1745

7. August 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480894

finden, das Oel in malisum der Todt das selb. Land-Lordigen Harons.
 einen Land-Episcopus arisiert worden, fleissig vorgelassen und benu-
 zt, das im Jahr Episcopus sowohl als finden solches Todt persönlich
 anspürten und benuzten, walsch sich die Gefeulen zu Nutzen ge-
 macht, und ihnen sehr nützige Ermahnungen und Ermahnungen
 gegeben. Sumitaten ist vorhin an in dem Todt manifest gegeben
 zu, und hat einen Episcopus zugeordnet, sie haben sich aber immer
 sehr gleichgültig betragen; ist hat das anstehende lieber in sich
 brennen zu grassieren zugelassen, und man hat wegen dieser
 einige der Gefeulen zu sich rufen lassen, und ihm betragt, das sie
 künftlich nicht mehr die losen Götzen, sondern den wahren Gott
 Jesum anbeten, und auf Ihn vertrauen molten, der Gefeulen woch,
 da sich in dieser Noth ihrer annahmen. Er hat sie selbst nicht
 bitten und fluchen zu Gott gemeldet und gebeten, das sie ihn da-
 nachsichtig ihres Vergehens, so Gott in ihnen gewirkt, barm-
 herzig seyn molten. Besonders hat ein sehr krankes Weib,
 dessen Mann und umgaben und glücklich am Leben gestanden,
 nicht ihrem Vater ihre Verpersönungen gessen, ansehn zu kommen.
 Doust sich die der Gefeulen in der Mitte des Monats einen kranken
 Mann für eine Preparation, der sich zwar einen Zeitlang
 halten konnte, und bei mancher Gelegenheiten betrogen, das er
 das Heilandskennzeichen und der Welt überdrüssig sey, und ihm allein
 auf den einen Gott und Heiland Jesum sein Vertrauen setzen
 molten; er wurde aber von einer Fieberkrankheit überfallen, die
 ihn der Sprache und Verstand beraubte bis zu seinem Todt be-
 kamen, das man sich nicht getraute ihn in sein Tausch zu ge-
 ben, sondern ihn der Frauen und umgebenen wurde mit
 Liebe Gottes übergeben müßte. Es haben manche Kinder der
 Veranlung gessen, selber eine Preparation zu kommen, haben
 aber vorgelassen, das solches bis nach der Taat und Beplankung
 der Acker, wonit sie jetzt sehr beschäftigt seyn, aufhoben müßte.
 Am 1^{ten} Augusti. Da waren noch in unserer Corroari-
 schen Schule waren, kommen vier Jünger vor die Thür, ihren Lohn

Ermahnung an
 finden.

Am 4

hienst nur ihm zu machen. Da wir ihnen zeigten, daß solches eine
Zeit-Verdacht mit sich selbst sey, und wir wir ihnen kein vor-
gelegen hatten, verminderten sie sich sehr, und mehr aber da
wir sie ermahnten, noch solcher Kibab-Profession abzustehen,
sich ihrer Hände Arbeit zu erwehren, und insbesondere das Jün-
gerliche und Feinere zu suchen.

Am 8^{ten} Aug. schickte Siamitafen der untere Stuhl: gedachte
Kamla Waib nebst ihrem Vater und Bruder seiner zur Preparation.
Er saß in einem Oes Hofung gemacht, noch einige mehr von vorhin,
schickte, mit mehreren andern eine neue Preparation zur Taufe anzu-
fängen machen. In Salomonen kam die Person insbesondere
will gerne an das Land und Laib nach den Willen des Herrn Jesus gemacht,
möge er ihr ein Gutes verschaffen wollen!

Ankunft einiger
Catechumenen.

Eodem. Schickte ich N. in Correia mit einem angesehnen Mosan,
mit einem hinduischen Sacdien, dessen Vater ein Erist, und mit einem
Samulischen Kaufmann, ebenfalls Gesehnen, zur Festhaltung ihrer Tas-
chen. Der erste approbierte alle, und schickte mehrere Religion: der
zweite schickte einmal nicht so geneigt zu seyn als sonst, ein Wort
der Ermahnung zu hören; und der dritte schickte ganz still.

Substantia H.
Kunst.

Am 11^{ten} Aug. schickte ich N. in der Correia'schen Kirche mit einem
ganzen von den Preparatoren, da am 1^{ten} Articul der Glaubens Lern-
satz, und ermahnte sie, Jesum den ganzrichtigen Heiland, und
König zu lernen; weil er der einzige König ist, und mehrere ja
zu Gott ihren heimlichen Vater kommen können. Ein alter Mann
unter ihnen schien nicht minder und aufmerksamer zu seyn, so daß
es ein Vergnügen war, mit ihm zu reden. Nachdem ging ich hin
und saß stumm in Oruwamangalam, wo ich den Webern, so ihre
Marschälle unter den Männern aufgezichtet hatten, und mit ihrer
Arbeit sehr beschäftigt waren; da Wort der göttlichen Botschaft
zu vornehmigen Gelegenheiten saßen. Mit einem ganzen redete
ich von der Verdammlichkeit ihres Götzendienstes, und brachte ihn Ge-
wunden auf das einige Wesen, so alles erschaffen, und ihnen täglich ihr
von Unterhalt giebt. Ich ermahnte sie zu solchem Wesen und

Don Augustin.